

Halle, 25. Juli.

(Der Abdruck unserer Vorkamrnachrichten (auch auszugswweise) ohne deutliche Unterscheidung wird gerichtlich verfolgt.) Aus der Universität Weizrau hingen die Wollen über unserer Stadt und Gott Hinweis schätzte seine mächtigsten Mächten — fast schien es, als ob er sein Scepter unerbittlich schwingen wolle — aber die Mächte besänftigten seinen Grimm und so konnte die große Deputation beim herrlichen Wetter in Scene gesetzt werden. Nach 8 Uhr kamen die einzelnen Korporationen mit 100 Mitgliedern auf dem Königsplatze an und rüsteten sich mit dem nötigen Zubehör. Gegen 9 Uhr stammte der Königsplatz in einem imposanten Schimmer auf und der Zug setzte sich, von bengalischen Flammen an der Reichsbank begrüßt, in Bewegung, voran die Mediciner, Wingenol, Akademischer Turnverein, S. C., die Nichtfarbentragenden, die Fridericianer, L. C. und D. C. Auf den Straßen, welche der Zug betrat, hatten sich die bewundernden Zuschauer angeammelt. Als man an der Wohnung des Geheimen gelangt war, begab sich die Deputation und die Exekutoren sämtlicher Korporationen hinauf.

Das Wort ergriff Herr cand. med. Braunschwieg: Wohl noch nie sei ein Festtag mit mehr Freudigkeit, mit mehr Begeisterung von der Studentenschaft einem geliebten Vertreter dargebracht, als der heutige dem Gop. Med.-Rath Prof. Dr. Wolffmann. Wolffmann konnte daraus ersehen, mit welcher Liebe seine Schüler, ja die ganze Studentenschaft an ihm hänge, welchen Dank die Universität ihm wisse, daß er den so ehrenvollen Ruf nach der Reizung, wo er den vertriebenen Langenbeck ersetzen solle, abgelehnt. Verschiedene Male sei schon der Versuch gemacht, V. von Halle wegzuziehen, so von Erlangen, Heidelberg, später Würzburg, aber doch je V. immer treu geblieben seiner Vaterstadt, seiner Universität, und Halle könne sich darüber freuen, könne sich gratulieren, den Verehrer, das Haupt einer Methode in der Chirurgie behalten zu haben, einer Methode, die noch eine bedeutende Zukunft habe. Die Freude über V.'s Bleiben sei von der Stadt Halle schon genügend gewürdigt durch Ernennung zum Ehrenbürger, die Studentenschaft als Repräsentant der Universität hätte nur zu gern ihren freudigen Gesühlen Ausdruck gegeben durch Darbringung eines Festgedichtes, die höchste Ehre und Auszeichnung, die akademische Bürger bieten könnten. Die Fackeln werden verlesen, die rauhenden Klänge der Musik würden verhallen, aber nie würde im Herzen verlöschen die Flamme der Verehrung, die Flamme der Liebe, der Dankbarkeit, welche die Studentenschaft für V. hege. V. war sehr gerührt, erlie auf den Redner zu und schüttelte ihm mehrere Male mit trübendem Auge die Hände; und sprach in Worten, die seine tiefe Würdigung nur zu deutlich durchblicken ließen, seinen innigen Dank aus für die Zeichen der Ehre und der Liebe, die ihm die Studentenschaft dargeboten. Wenn alle die dargebrachten Wünsche in Erfüllung gingen, müßte ihm der liebe Gott ein sehr langes Leben beschicken. Die Stadt Halle habe ihn zum Ehrenbürger ernannt, Freunde und Bekannte hätten ihm ihre Freude zu erkennen gegeben über sein Bleiben, aber er gestehe es offen, als er die Fackeln der Studentenschaft die Willkommstraße herauf erlöschte hätte, sei ihm doch recht eigen um's Herz geworden, er wisse diese Ehre zu schätzen und danke recht, recht herzlich. — Vor 27 Jahren sei er an hiesiger Universität eingetreten als Privatdocent zum Theil unter recht schwierigen Verhältnissen, doch er könne es mit Stolz sagen, er habe sich jene Stellung ermernt, er habe sie sich selbst geschaffen. Er sei anerkannt, das beneide der ehrenvolle Ruf nach Berlin. Er habe von Anfang an ablehnen wollen, er sei nach Berlin gereist zu verschiedenen Malen, und des Ministers Erlassen habe schwerwiegende Gründe für seine Überzeugung, an die bester Hochschule in der Schule geerben; er habe geschworen, nach Halle zurückzukehren sei es ihm doch klarer und klarer geworden, daß nur in Halle sein Platz wäre. Was V. ihm bieten könne, das bietet ihm H. auch, nur sei es hier anmutiger und tiefer in im Kreise seiner Schüler, von denen er einen Theil schon zu tüchtigen Mitarbeitern und Assistenten herangebildet habe. Nun habe er abgelehnt den berühmtesten Lehrstuhl, der ihm angeboten werden könne, und nun sei seine Bahn geschnitten, — in Halle werde er bleiben, in Halle leben und sterben. — Hierauf wurde den Herren Campagner vorgelegt. Braunschwieg erhob das Glas und forderte die anwesenden Vertreter der verschiedenen Korporationen auf, in ein Hoch auf unsern Wolffmann einzustimmen, in welches begeistert einstimmte wurde. V. trat an's Fenster, sofort von hüflichen Hochrufen der unten Versammelten empfangen. Er dankte auf die wieder und immer wieder erschallenden begeisterten Hochrufe. Kurzlich unterhielt sich dann V. mit den einzelnen Deputations-Mitgliedern und forzte aufmerksam für volle Gläser. Zum Abschied drückte er Jedem warm die Hand. An den Klünken wurde dem Zuge eine besondere Überbrückung geboten. Sämtliche Gebäude der chirurgischen Klinik, Directoratsgebäude wie auch die Baracken waren mit kleinen Lämpchen illuminirt, im Garten im Rasen kleine Talgknapen in großer Zahl aufgestellt und gewöhnten einen prächtigen Anblick. Auf dem Tische des Hauptgebäudes brannten große Pfeifen. Während des Vorbereitungs wurden im Garten grüne und rothe bengalische Feuer angezündet. Die Studenten grüßten durch Schwenken der Fackeln. Nachdem die Fackeln auf dem Königsplatze zusammengeworfen worden waren, wurden Gasmirten die üblichen Libationen gebracht.

— Gestern, Dienstag Vormittag, fand in der Aula unserer Universität die Promotion des Herrn cand. phil. Heinrich Jungblut aus Halle zum Doctor philosophiae statt. Die zu diesem Zwecke geschriebene Inauguraldissertation des Herrn Doktoranden führt den Titel „Quaestio-nium de paromographis pars prior. De Zenobio.“ Als Opponenten bei der öffentlichen Vertheidigung dersel-

ben, sowie der ihr angehängten Thesen waren die Herren cand. phil. H. Koob und G. Kaufsch. Ferner wurden von der philosophischen Fakultät hiesiger Universität noch folgende Herren zu Doktoren der Philosophie promovirt: Herr Wilhelm Nerke aus Sremberg N. auf Grund einer Abhandlung „Ueber die Bewegung eines Punktes auf einem Rotationsparabolo.“ Herr Benno Gerner aus Storkow in der Provinz Posen auf Grund der naturwissenschaftlichen Inauguraldissertation „Ueber den diognostischen Werth der Anzahl und Höhe der Marktstrahlen bei den Coniferen.“

— In Ergänzung und Befestigung unserer früheren Nachricht erfahren wir, daß die „Halle'sche Zeitung“ für den Kaufpreis von 80000 M. in Form einer Aktien-gesellschaft am 1. September in den Besitz der freiservativen Partei übergeben wird.

— Im „Berliner Theater-Figaro“ lesen wir unter dem 22. Juli: Nach einem Restrikt der königlichen Regierung darf das hiesige Stadttheater in nächster Winterferien nicht mehr eröffnet werden. Herr Director Gumtau veröffentlicht unter dem 10. Juli hierüber nachfolgende Erklärung: Sonnabend, den 8. Juli, wurde mir von dem hiesigen Magistrat die Anzeige gemacht, daß nach einem Restrikt der königlichen Regierung vom 15. Februar cr. das Theater wegen Feuersgefährlichkeit nicht wieder eröffnet werden darf. Zu meinem Bedauern bin ich dadurch in die Lage gebracht, die Verträge nach dem betreffenden Paragraphen des Kontrakts zu lösen. — Nun bereitet sich aber in diesem Augenblicke eine Petition an die königliche Regierung in Merseburg vor — ausgehend von den ersten Persönlichkeiten der Stadt — das Theater für kommende Saison noch in Gebrauch nehmen zu dürfen. — Bis die Entscheidung darüber eintrifft — halte ich mich den engagierten Mitgliedern gegenüber verpflichtet, die abgeschlossenen Kontrakte zu Recht bestehen zu lassen; wohingegen die Mitglieder mit gegenüber berechtigt sein sollen, jedoch ein anderes Engagement anzunehmen, welches sich ihnen bieten möge. — Schließlich erlaube ich die Herren und Damen, mir sofort ihre Adressen einzuschicken, damit ich sie rechtzeitig von dem Verlauf der Petition in Kenntniß setzen kann.

— Die heutige Generalversammlung des „Halle'schen Privatbeamtenvereins“ findet im „Rühlen Brannen“ statt.

— Der „Kaufmännische Verein“ beging gestern Nachmittag sein Sommerfest in der „Saalshofbrauerei“. — Der theatralische Verein „Thalia“ feierte gestern Nachmittag in den spätig gelegenen Räumen des Gesellschaftshauses Diemig sein Sommerfest. Für die Unterhaltung der Kinder war gesorgt. Abends schloß sich ein im Saale veranstalteter Ball an. Während des Balles wurden verschiedene Gesänge vortragen.

— Vergangenen Sonntag war auf Einladung der hiesigen Liedertafel (Handwerker-Bildungsverein) die Liedertafel Germania aus Gohlis bei Leipzig mit Schnellzug von dort erschienen. Nachdem die Begrüßung durch eine Deputation der hiesigen Liedertafel stattgefunden hatte, geleitete dieselbe die Leipziger Gäste zunächst nach dem Paradies, wofür auch die übrigen Mitglieder der hiesigen Liedertafel fast vollständig erschienen waren, um nach Einnahme des Frühstücks eine Wasserpartie nach der Rabeninsel zu unternehmen. Hier verweilten dieselben unter Gesang und Musik bis gegen 12 Uhr Mittags, um dann wieder die Rückfahrt nach dem Paradies anzutreten, hieran schloß sich dann des Nachmittags ein Ausflug in das Saalthal: Helsenburgfeller, Bergschänke, Saalshofbrauerei und Schmelzer's Berg. In diesen Orten wurde ebenfalls unter Vortrag von Gesängen der beiden Liedertafeln in längerem resp. kürzerem Aufentsatze verweilt. Für den Abend gaben sich noch beide Gesangsvereine eine Rendez-vous im Garten zum Prinzen Karl. Nachdem der Abend bis gegen 11 Uhr ebenfalls durch prächtige und sinnige Gesangsbeiträge der Liedertafeln ausgefüllt worden war, geleitete die Liedertafel (Handwerker-Bildungsverein) die Leipziger-Gäste zum Bahnhof, wofür ein herzlicher Abschied stattfand. Der Tag wird für beide Liedertafeln und auch die Gäste, welche dieselben begleiteten, allen Theilnehmern unvergesslich sein.

— Der Fabrikant Max Riegschmann hat die Ertheilung eines Patents für Neuerungen von Städten auf Salouise-Gurten nachgeholt.

— Fraulein Kaleska Heinsdorff von hier, z. Z. in Berlin, hat in der im Mai zu Berlin abgehaltenen Turnlehrerinnen-Versammlung das Zeugnis der Befähigung zur Ertheilung des Turnunterrichts an Mädchen erhalten.

— Die gestrigen Gewitter haben uns zwar tüchtigen Regen gebracht, im Uebrigen aber, da sie seitlich von Halle vorüberzogen, keinen weiteren Schaden zugefügt. Dagegen sollen auf der Strecke Bredna, Landsberg, Hohenturm diese Gewitter sehr gewüthet haben. Von einem Eisenbahnzuge erfahren wir, daß in Bredna, in dem Augenblicke als der Zug auf dem Bahnhofs hielt, auf dem Perron eine Frau vom Blitz getroffen wurde, welche im benutzlosen Zustande fortgetragen werden mußte. In Landsberg fuhr der Blitz in ein Haus und zündete. Eine Frau wurde sofort getödtet. Auch in Hohenturm hat der Blitz mehrfach eingeschlagen und die betreffenden Gegenstände in Brand gesetzt. Der Regen soll wolkenbrütig herabgeschüttet und auch stellenweise in die Waggons eingedrungen sein. Die Reisenden wurden von panischem Schrecken erfüllt.

— In der Frankfurterzeitung entstand gestern dadurch ein Aufstand, daß zwei Männer mit dem auflegenden Kufe „Haltet auf! Haltet auf!“ verfolgt wurden. Die Betroffenen retirirten in das Restaurant Tivoli. Hier wurden sie zwar nicht von den ersten Verfolgern, wohl aber von dem nachkommenden Polizeigewalt aufgefunden und

zur Haft gebracht. Die Inhaftirten sollen zwei Eisheber Vergleute sein, die einen andern Bergmann mit Messer-schneiden traktirt haben.

— Gestern (Montag) Nachmittag gegen 3 Uhr brach in der dem Haideschloß hiesigen nahe gelegenen Schönung Feuer aus. Dasselbe griff, da in Folge der großen Hitze das den Boden bedeckende Gras und Moos völlig ausgedörrt war, mit rascher Schnelligkeit um sich und legte ungefähr eine 1/2 Morgens große Fläche in Asche, glücklicherweise ohne die dabeistehenden Haus- und Kandel-holzgebäude ernstlich zu beschädigen. Den angrenzenden Bemächtigungen einiger hiesiger und gärtiger Subaltern, sowie des Herrn Bahnhofs-Asspiranten S. aus Halle gelang es nach ungefähr 10 Minuten durch Schlagen mit Aufschwerg das Weiterumschreiten des Feuers zu verhindern. Ueber die Entstehungsurache des Feuers ist noch nichts Genaueres bekannt, jedoch läßt sich das aufgewundene Zündpapier auf abschließliche Veranlassung schließen.

Bericht des Börsevereins zu Halle a/S. am 25. Juli 1882.

Preise mit Ausschluß der Courtagen bei Bösen aus erster Hand: Weizen 100 kg schmal, Mittelqualitäten 212—225 M., feinste bis 235 M. be. Roggen 100 kg alter 165—169 M., neuer nach Trockenheit und guter Beschaffenheit 162—172 M. Gerste 1000 Stilo zeigen sich die ersten Proben von neuer Waare, Preise haben sich noch nicht herausgebildet. Gerstemaß 50 kg 14,50—15,00 M. Dater 1000 kg 162—168 M., abfallende Sorten billiger. Kümmel 50 Stilo in feiner trockner Waare 25 M., geringere Waare entsprechend billiger. Weis 1000 kg ohne Anschlag. Cellulose 1000 Stilo Russ feiner, je nach Trockenheit 260—275 M., starke 90 kg unaltend gute Nachfrage, 21,75 M. Seltener 50 kg 30—30,25 M. be. Solare 50 kg 8,75—9 M. Rals eine 50 kg fremde 5,25 M., hiesige 5,50 M. guttemahl 50 kg 8 M. Klete, Roggen- 50 kg 5,90—6 M., Weizenhaare 5,40—5,50 M. Weizenrestkette 5,80—6 M. Cellulose 50 kg hiesige loco ohne Handel, spätere Termine 7,40 M. frei Halle.

Staudesamt Halle. Meldung vom 24. Juli.

Aufgehoben: Der Maschinenflosser M. Bruchmüller, Halle, und L. Ch. Westphal, Duedlinburg. Eheschließung: Der Köchler C. Hofmann, Freimfeld, und A. Schulz, Diemig. Geboren: Dem Kammerer-Duchsalter L. Woiffert ein S., Oberglauch 10. — Dem Fabrikarbeiter J. Cramme ein S., Langegasse 5b. — Dem Bahnarbeiter C. Peters ein S., Raffineriestr. 3a. — Dem Handarbeiter G. Jenzsch ein S., alter Markt 33. — Dem Dreimer E. Gieseke ein S., Langegasse 5a.

Gestorben: Der Handarbeiter C. Knösch, 65 J. 4 M. 17 T. Lungenerkrankung, gr. Ritterg. 8. — Emilie Biegler, 43 J. 5 M. 8 T. Abzehrung, Trödel 15. — Des Schlosser F. Rabe T. Margarethe, 10 M. 13 T. Brechdurchfall, Lindenstraße 4. — Des Färber J. Rudolph S. Walter, 1 M. 18 T. Brechdurchfall, Albrechtstr. 2. — Ein ungesch. S., 6 T. Krämpfe, Auguststr. 6a. — Des Handarbeiter G. Kilian T. Alwine, 1 M. 25 T. Krämpfe, Hülbergweg 34. — Des Eisenarbeiter W. Alkewitz S. Alfred, 9 M. 24 T. Brechdurchfall, Hülbergweg 4c. — Des Schuhmacher A. Mittel Ehefrau Friederike geb. Burg, 50 J. 5 M. 4 T. Krämpfe, Bernburgerstr. 29. — Des Kaufmann G. Kössner T. Margarethe, 6 M. 1 T. Brechdurchfall, Beelenstraße 6. — Des Maurer L. May S. Max, 4 M. 5 T. Brechdurchfall, Schmeerstr. 8/9. — Die Wittve Theresie Franz geb. Manist, 71 J. 11 M. 17 T. Herzperforation, Spitzgerstr. 94. — Des Handarbeiter F. Schlotte T. Ella, 12 T. Schwäche, Zentergasse 12. — Des Schreiber F. Heimde T. Emma, 4 M. 12 T. Brechdurchfall, gr. Ritterg. 1. — Der Handarbeiter Heinrich Falst, 55 J. 10 M. 17 T. Parainfekt, Klinit.

Provinz und Nachbarstaaten.

Seesen, 23. Juli. Gestern Abend begannen hier der „Magde. Ztg.“ zufolge die Verhandlungen des dies-jährigen Unterverbandstages der Konjumvereine der Provinz Sachsen und der angrenzenden Provinzen und Staa-ten. Den Rechenschaftsberichten zufolge weisen die von 50 Verbandsvereinen eingereichten Rechnungsabschlüsse für 1881 einen Bestand von 20 880 Mitgliedern auf. In den 95 Vereinskassen dieser Vereine wurden 4 429 969 M. und im Martensgeschäft mit den Vereinen 461 878 M. als Verkaufserlös umgelegt. Die Verwaltungskosten beliefen sich auf 285 722 M.; an Zinsen an Vereinskassierern wurden 10 158 M. gezahlt. Der erzielte Reingewinn betrug sich auf 305 029 M. Dem Reservefonds sind 13 010 M., dem Dispositionsfonds 10 692 M. überwiesen. Die ver-theilte Dividende differirt zwischen 3/4 und 20%. Die Bilanz schließt mit 1 685 190 M. ab. Den Hauptgegenstand der Vorversammlung bildete die Verichterstattung der Vertreter der Verbandsvereine über den Stand der Vereine und besondere Vorommünisse in denselben.

Die heutigen Verhandlungen der Hauptversammlung eröffnete der Vorsitzende, Herr Verbandsdirektor O. Dp-perrmann-Magdeburg. Die aufgestellte Professionsliste ergab, daß folgende Vereine vertreten waren: Alstedt, Bernburg, Braunschweig, Burg, Burg (Produktiv-Gesellschaft für Cigarrenarbeiter), Calbe a/S., Kottbus, Dessau, Halberstadt, Halle a/S., Harburg, Hartzburg, Hassenfeld, Holzminde, Helmstedt, Magdeburg, Magdeburg (Kochhoff-Association der Schneidermeister), Merseburg, Müden, Neuhaldensleben, Niemburg a/S., Neustadt-Magdeburg, Roslau, Salzgitter, Schafstedt, Schönebeck, Schöningen, Seesen, Teutschenthal und Wegeleben.

Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Verichterstattung des Verbandsdirektors über die letztjährige Verbandsstätigkeit. Dem Verbands gehören gegenwärtig 55 Konjumvereine und 3 Produktivgenossenschaften resp.



Kohstoff-Assoziationen an. Die Waareneinkäufe auf den Börsenkonferenzen besaßen sich zusammen auf 80350 A. Der Antrag auf Einführung einer obligatorischen Revision der Verbandsvereine fand einstimmige Annahme; ebenso wurden die einzelnen Punkte der Revisionsordnung mit nur geringer Abänderung und einigen Zusätzen nach sehr ausführlicher Beratung angenommen. Seitens der Verbandsdirektion ist folgender Antrag gestellt: „Der Verbandsdirektor wird beauftragt, für die Revisoren der Vereine im Anblich an vorstehende Revisionsordnung einen Fragebogen auszuarbeiten, welcher genau alle die Punkte bezeichnet, worauf es bei einer Prüfung der Buch- und Geschäftsführung ankommt.“ Vom Vorsitzenden wird dieser Antrag motiviert und von der Versammlung angenommen. Den Entwurf einer Instruktion für die Aufnahme der Waarenbestände beauftragte die Versammlung die Verbandsdirektion, zur Beratung auf die Tagesordnung des am 24. August c. in Darmstadt stattfindenden allgemeinen Verbandstages der Genossenschaften zu stellen. Auf Grund des erstellten Revisionsberichts wird die beantragte Dechargeerteilung zur vorjährigen Verbandsklasse ausgesprochen. Als nächstjähriger Verbandort wird Neustadt-Magdeburg bestimmt. Die Fortführung der seit einigen Jahren bestehenden Börsenkonferenzen wird als vortheilhaft bezeichnet und beschloffen, künftighin dieselben in Magdeburg abzuhalten.

Wie der „Merseburger“ hört, hat der Aufsichtsrath der Raumburg-Freyburg-Lauschaer Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft in seiner Sitzung am 20. d. M. beschloffen, im Monat September eine Generalversammlung einzuberufen, in welcher über die Auflösung der Aktiengesellschaft weiterer Beschluß gefaßt werden soll. Sicherem Vernehmen nach wird die königliche Staatsregierung den Bau einer Bahn von Raumburg nach Artzen eifrig betreiben und die Vorarbeiten in nächster Zeit ausführen lassen.

Ueber die Tödllichkeit eines Velocipedisten, eines jungen Mannes, der auf seinem Velociped ob Halle in Wertheburg, Weissenfels und Naumburg nach Eisenberg und von da nach Waltershausen fuhr, wird mitgeteilt: Das im schnellsten Tempo fahrende und momentan nicht zu bewältigende Fahrzeug schoß in Folge eines unrichtig gegebenen Kommandos fort und der junge Mann flog weit über das Velociped hinaus, wobei er sich die Hand derart verletzte, daß ein Verband nöthig wurde. Die Verletzung hinderte den kühnen Reiter jedoch nicht, wieder aufzusitzen und mit einem: „In einer halben Stunde in Eisenberg!“ den Blick der zahlreichen Zuschauer zu verschwinden. Das Verbleib eines der größten in Deutschland existirenden; das große Rad hat einen Umfang von 4 Meter 65 Centimeter und ist so konstruirt, daß alle Sitzungen bequem im Trabe genommen werden können, ferner daß beim Bergabwärtsfahren ein Hebel eine Bremsfunktion ausübt, mittelst deren dem allzu schnellen Laufe Einhalt gehalten kann, durch eben eine solche Hebelvorrichtung ist es möglich, das hintere kleine Rad zu lenken und rechtwinklig zu stellen, um beim Auf- und Absteigen fremde Hilfe entbehren zu können.

#### IV. deutscher Lehrertag.

Kassel, 24. Juli. Aus allen Ecken Deutschlands sind die „Stände- und „Kampf“-Genossen wiederum erschienen, um in gemeinsamer Arbeit das vorgesetzte Ziel: „Förderung der Volkshilfsbildung durch die Volksschule“ zu erreichen. Der deutsche Lehrertag ist in Kassel der herzlichste Empfang bereitet worden; die Deutschnachrichten haben mit Dignität ihre schwierigen Arbeiten der Vorbereitung in herrlichster Weise geleistet.

Nach der geistlichen Zusammenkunft am gestrigen Abend im Hotel „Prinz Friedrich Wilhelm“ begannen am heutigen Morgen um 8 Uhr bereits mit der Sitzung des Centralvorstandes des deutschen Lehrertages im „Palais-Restaurant“ die Verhandlungen, der sich um 11 Uhr die Delegiertenversammlung des deutschen Lehrertages in demselben lokale anschloß.

Der Vorsitzende des deutschen Lehrertages, Herr Lehrer Ehrlich-Berlin, eröffnete die Versammlung mit geschäftlichen Mittheilungen. Zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden die Herren Hebermann-Kassel und Schmitt-Darm-

stadt gewählt; das Schriftführeramt übernahmen die Herren Röde, Breda und Rade II. Kassel und Rade I. Waltershausen.

Hierauf gab nach der Begrüßung der Vorsitzende den Jahresbericht über die Thätigkeit des Ausschusses in der letzten zweijährigen Periode. Herr Dörner-Berlin, Mitglied des Ausschusses, erläuterte hierauf den Jahresbericht. Hierauf hat sich die finanzielle Lage wesentlich gebessert. Während der Kassenschluß am Ende des Jahres 1880 nur einen Bestand von 4,15 A. mit einer Restsumme von 1400 A. nachwies, betrug der Bestand am letzten Jahreschluß 993,22 A.; leider blieb aber auch noch ein Restbestand von 1807 A. Die von der Revisionskommission gezogenen Notizen wurden vom Kassierer erläutert, worauf die Decharge erteilt wurde.

Der folgende Punkt betraf: Ueber den Stand der Feuer- und Lebens-Versicherungs-Angelegenheit. Das Resultat des Vertrages mit der Providentia ist auch für das erste Semester d. J. überaus günstig gewesen und wurde der weitere Beitritt der Lehrer zu diesem Vertrage empfohlen.

#### Univeritäts-Nachrichten.

Berlin. Der Kommerz- u. Ehren des Geheimen Rathes Professor Dr. v. Vangenstedt, welchen die biesige Studentenschaft gestern Abend verabschiedet hatte, wurde zu einem würdigen Dankes- und Abschiedsfeiern für den bald von unserer Universität und Berlincheidenden großen Gelehrten. Um dreiviertel neun Uhr verließ der Reich des Dozenten und hunderttrentenigigen Hurras die Ankunft des Gelehrten, der vom Vorsitzenden zu seinem Platte geleitet wurde. An der Ehrentribüne saßen der Rektor magnificus Prof. Dr. Curtius, Prof. Dr. Bardeleben, Prof. Dr. Dubois-Reymond, Prof. Mommsen, Prof. Dr. Lehmann, die Professoren Dr. Gneiss, Helmholz, Hirschmann, Prof. Dr. Gurtl und zahlreiche andere Dozenten, sowie ehemalige Schüler v. Vangenstedts von Vah und Fern. Der Präses cand. jur. F. Schnermann eröffnete den Kommerz nach guter deutscher Art mit einem kräftigen Salamander auf Sr. Majestät den deutschen Kaiser, an welchen sich der Gesang des ersten Verles der Nationalhymne schloß. Die erste rednerische Deution brachte dem Gelehrten cand. med. C. Hyl. Als sich der Gelehrte sodann selbst erhob, trat silemum stricissimum ein und Alles lauschte den einfachen, bescheidenen Worten, mit welchen Vh. Rath von Vangenstedt dem Rektor dankte. Rektor magnificus Vh. Rath Prof. Dr. Curtius verließ dem Danke der Universität für das, was v. Vangenstedt in 34 Jahren der Universität gewesen, Ausdruck.

Das Alter der deutschen Universitäten. Bekanntlich begibt die Würzburg Hochschule in den Anfangstagen des August dieses Jahres die Feiern ihres dreihundertjährigen Bestehens. Bei dieser Gelegenheit erscheint es am Plage, die Reihenfolge, in welcher die jetzt bestehenden Universitäten deutscher Sprache ins Leben gerufen sind, unter Bezeichnung des Gründungsjahres hier anzugeben. Die Zusammenstellung lautet: Prag 1348, Wien 1365, Heidelberg 1386, Leipzig 1409, Freiburg 1454, Gießen 1456, Basel 1460, Wittenberg 1472, Tübingen 1477, Marburg 1527, Königsberg 1544, Jena 1558, Würzburg 1582, Gießen 1607, Kiel 1665, Halle 1694, Breslau 1702, Göttingen 1737, Erlangen 1743, Berlin 1810, Bonn 1818, Jülich 1833, Bern 1834, Straßburg 1872 (1867).

#### Vermischtes.

Ein merkwürdiger Zufall. Morise, welcher den Telegraphen erfind und Vell, der Erfinder des Telephones, hatten beide — taubstumme Frauen. Ein Kommentar ist überflüssig; man kann eben daraus ersehen, was ein Mann zu leisten im Stande ist, wenn Alles ruhig ist.

#### Nachtrag.

Berlin, 24. Juli. Graf Armin Schlegelstein, der Sohn des früheren Reichskriegs-Herrn von Armin, ist in den Kreisen Jerichow I. und II. als Kandidat der liberalen Parteien für das Abgeordnetenhaus ausgesucht worden. Der päpstliche Staatssekretär Kardinal Jacobini hat an den neuen Bischof von Triest folgendes Schreiben gerichtet: Hochwürdigster Herr! Die wichtige Diöcese, welche in dem verflochtenen Jahre der eifrigen Hirten sorgfaltig G. bischöflichen Gnaden anvertraut wurde, verhält in ihrer Lind-

lichen Ergebnisse gegen das Oberhaupt der katholischen Kirche nicht, in welchen Bedürfnissen dieselbe sich augenblicklich befindet, da ihm satirischer Weise der Kirchenpalm geraubt. Darum beilehen sich die Gläubigen Ihrer Diöcese, dem H. Vater in seinen Bedürfnissen, welche der gegen die Kirche sind, soweit die gegenwärtigen Verhältnisse es erlauben, zu Hilfe zu kommen, was in unseren Tagen, wie ein Jeder begreift, durchaus notwendig ist. Der H. Vater, von Wohlwollen gegen die katholischen der Triestischen Diöcese erfüllt, hat mich beauftragt, Allen in der Provinz G. bischöflichen Gnaden für die empfangenen Unterthügen seinen Dank auszusprechen, während er überzeugt ist, daß Sie, so lange der gegenwärtige Zustand der Dinge dauert, auch in Zukunft in der schon vielfach gegebenen Beweisen ihrer ergebenen Anhänglichkeit nicht ermüden werden. Inzwischen sperbet Sie. Heiligste allen frommen Gehern aus ganzem Herzen seinen Segen. Es ist mir angenehm, Sie bei dieser Gelegenheit meiner ausgesprochenen Hochachtung versichern zu können, mit der ich bin G. bischöflichen Gnaden ergebenster Diener L. Kard. Jacobini.

Die obersächsische Regierung hat gegen den Bürgermeister Köhler in Pforten (im Kärnten) ein Verbot erlassen, eine Unternehmung wegen amtierender Wähler einführung einzuleiten, weil derselbe in einem Circular an die Schöffen seiner Bürgermeisterei auf die angelegte Gefahrlichkeit der Wahl eines Mitgliedes der Fortschrittspartei aufmerksam gemacht und ihnen gerathen haben soll, die auf den fortschrittlichen Kandidaten lautenden Stimmzettel zu unterdrücken.

Das Staatsministerium hat zur Erläuterung der Pensionen eine gründlich wichtige Entscheidung dahin gefaßt, der Bestimmungen, daß das Geleg. mit dem 1. April 1882 in Kraft tritt, die dem Pensionäre günstigere Deutung zu geben, daß, wer erst nach diesem Zeitpunkt überhaupt in den Ruhestand tritt, an den Vortheilen des Gesetzes Theil hat, auch wenn die Entschädigung, das er in den Ruhestand tritt, vor jenem Zeitpunkt getroffen war.

Wiederholt wird von der Centralpresse erklärt, daß mit dem konventionellen Projekt, im September einen Central-Bauernverein mit dem Sitz in Berlin zu gründen, die großen Bauernvereine in Westfalen, Ober- und Nieder-Rhein — der Rheinische ist noch in der Organisation begriffen — nicht einverstanden sind.

Berlin, 25. Juli. (Orig.-Telegr.) Der Ober-Steueramts-Meinung ist wegen Landevertreibung heute zu letztjährigem Zuchthaus und Exproletat von gleicher Dauer verurtheilt.

London, 24. Juli. (Telegr.) Der Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Granville, gab im Oberhaus einen historischen Ueberblick über die Ereignisse in Egypten und erklärte, die Entsendung der Flotte habe Tausenden von Europäern und wahrscheinlich aus dem Khefidische das Leben gerettet. Eine frühere Entsendung von Truppen wäre wahrscheinlich seitens der anderen Mächte als eine feindselige Demonstration angesehen worden. Die Regierung habe mit Befriedigung die Nachricht entgegengenommen, daß die Flotte die Konferenz beische, sie sei jedoch noch ohne Information darüber, ob der Sultan Truppen zu entsenden beabsichtige. Frankreich, das sich in vollem Einvernehmen mit England befinde, werde für die Sicherheit des Suezkanals sorgen. Staaten werde sich förmlich anstellen. Was den Vorrath in das Innere von Egypten angeht, so sehe noch nicht fest, ob Frankreich an einer solchen Bewegung theilnehmen werde oder nicht.

In der Unterhaus-Sitzung begründete der Premier Gladstone die beantragte Kreditforderung und theilte mit, er wolle das Geld durch eine Erhöhung der Einkommensteuer um 3 Pence pro Pfund für das letzte Halbjahr aufbringen. Die Erhöhung würde demnach 1 1/2 Pence per annum betragen. Die Begründung der Kreditforderung bemerkte Gladstone, daß dem Hause morgen in einer Resolution der Antrag werde mitgeteilt werden, daß ein Notfall bestehe und daß England einer Vernehmung seines Heeres bedürfe. Schließlich gab Gladstone der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Aktion Englands die Sanction der Mächte erhalten werde, sowie der Hoffnung, daß die Unterdrückung der militärischen Tyrannei in Egypten gelinge.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Wob in Halle.

Gesucht werden mehrere junge Mädchen, welche Schneider oder Putz gelernt.  
**G. Graf**, gr. Steinstraße 67.  
Ich suche sofort für mein Geschäft ein intelligentes, anständiges Mädchen.  
**Fr. Wege**, Steinthor 1.  
Sofort ein zuverlässiges Dienstmädchen für Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht.  
gr. Ulrichstraße 35, I.  
Eine ältere alleinlebende Frau oder Wittwe wird zur Wartung zweier Kinder recht bald gesucht.  
Saalberg 14b.  
Eine Frau zur Arbeit wird gesucht.  
Burgstraße 10.  
Ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit zum 1. August gesucht.  
Rammischstraße 16, I.  
Ein anständiges Mädchen wird verlangt.  
gr. Schlamme 5, 2 Tr.  
Ein anständ. Mädchen sucht zum 1. August einen Dienst für Küche und Hausarbeit.  
Veitzgasse 20.  
Ein Dienstmädchen, wöglichst von außerhalb, wird sofort zu miethen gesucht. Näb. Laubengasse 13, I, L.  
1 tücht. reinl. Mädchen zur Aufwart. ges. Preis 12 A monatl. Jägerplatz 3, p.

Eine reinliche, unabh. Aufwartung gesucht alte Promenade 26, II.  
Ein ehrs. Mädchen, welches nähen kann, sucht 1. August Stelle. Adressen erbeten.  
Geiststraße 67.  
Zu vermieten ein schöner Laden mit Stube, auf Wunsch auch Wohnung dazu, Geiststraße 58, gegenüber der Adler-Apothek.  
Herrsch. Wohnung, 2te Etage, Fr. 160 A jährlich, ruhig und gesund gelegen, ist zum 1. October zu beziehen.  
Laubengasse 17b. **Beise**.  
Der Parkstraße Nr. 1 belegene **Geladen** nebst Wohnung, der Lage wegen zu einem Buchbinder-, auch Besamengeschäft geeignet, steht vom 1. October ab frei. Näheres beim Inspector **Wastig**, Parkstraße 21, p.  
2 herrschaf. Wohnungen, hohes Port. u. Verletage, jede 8 heizb. Zimmer incl. Salon nebst Zubehör und Gartenpromenade, sind z. 1. October zu vermieten.  
Karlstraße 11.  
Kl. Wohnung zum 1. October an ruhige Leute zu vermieten.  
Saalberg 14b.  
Eine sehr freundliche, gesund gelegene Wohnung von 4 St., 4 R., allem Zubehör und großem Garten ist **Bernburgerstr.** zum 1. October zu beziehen. Näheres bei **J. Bard & Co.**, Halle a. S.

**Schmeerstraße 29**  
Ist eine Wohnung für 50 % an ruhige, kinderlose Leute zu vermieten.  
Freundliche Wohnung, Preis 80 %, von einzelnen Leuten oder ruhiger Familie zum 1. October zu beziehen.  
Rammischstraße 10.  
z. 1. October 1 Logis zu 75 % an ruh. Leute. Näb. Rathhausg. 16, Eig.-Laden.  
Kl. freundl. Wohnung für anständige, ruhige Mieter zum 1. October zu beziehen.  
Beragasse 2.  
**Hermannstraße 3**  
2. Etage, 3 St., 3 R., R. u. c., 2 St., 1 R., R., beide zum Abvermieten geeignet, 1. October zu beziehen.  
Zu vermieten eine Wohnung für 50 % an einzelne Leute.  
gr. Ulrichstraße 3, I.  
Stube, Kammer, Küche nur an ruh. Leute zu vermieten.  
Jägerplatz 3.  
Wohnung zu 33 % sofort beziehbar.  
Höckerstraße 13, p.  
Eine Wohnung, 3 St., 2 R., R., sofort ob. 1. October zu vermieten.  
gr. Ulrichstr. 28.  
2 Wohnungen zu 70 u. 80 % 1. October zu vermieten.  
gr. Brauhausgasse 16.  
Freil. Wohnung, 1 St., 2 R., R., Wöfler. u. Zub., 1. October zu beziehen.  
H. Wallstr. 6.  
Fr. Wohnung zu 48 % verm. Epig. 33.

Freundliche Hof-Wohnungen an ruh. Leute zu vermieten.  
Weitzstraße 11.  
Eine Tischlerwerkstatt zu vermieten.  
Steinweg 29.  
Ein freundlich möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermieten.  
Martinsberg 4a, II.  
Eine große, freundl. möblirte Stube nebst Kabinet zu vermieten.  
alter Markt 6, I.  
z. möbl. Zimmer u. R. Anhalterstr. 12, p.  
Freil. möbl. Stube verm. Geiststr. 58, Hof.  
Anst. Schlafstelle Parkstraße 19, III.  
Schlafstellen bei **G. Schiller**, II. Schlamme 4.  
Anst. Schlafstelle m. R. H. Ulrichstr. 7, 2. p.  
Anst. Schlafstelle m. R. gr. Ulrichstr. 18, II.  
Anst. Schlafstelle offen H. Ulrichstr. 28, I.  
**Gesucht**  
Kl. Wohnung zu 36-40 % für junge Leute sofort oder 1. August. Offerten unter **G. A. 5** in der Exped. d. Bl. erbeten.  
Junge kinderlose Leute suchen 1 Wohnung zu 60-70 % Mitte der Stadt. Offerten unter **L. M.** in der Exped. d. Bl. erbeten.  
**Halle'scher Turn-Verein.**  
Montags und Donnerstags Übung.  
Für den Informativsten verantwortlich:  
H. Heermann in Halle.